

Roland Mönig, Der Neubau des Dekagons von St. Gereon in Köln. Manifestation eines veränderten erzbischöflichen Selbstverständnisses zwischen 1216 und 1225?, Jb. des Kölnischen Geschichtsvereins 62 (1991) S. 63–83, sieht in dem Neubau eine Machtdemonstration des Erzbischofs Engelbert I. gegenüber der Stadt, ohne die Beteiligung des Erzbischofs an der Planung und Durchführung des Neubaus zu belegen.

E.-D. H.

Christel Maria von Graevenitz, Die Grafen von der Mark im 13. Jahrhundert und ihr Verhältnis zum kölnischen Herzogtum Westfalen, Jb. des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark 89 (1991) S. 7–138, schildert die zunehmend feindseligen Beziehungen vom Herrschaftsantritt Graf Adolfs von Altena und von der Mark (1198) bis zur Schlacht von Worringen (1288), in der Graf Eberhard gegen den Erzbischof kämpfte. Die Studie kommentiert vielfältig die Chronik Levolds von Nordhof (MGH SS rer. Germ. N.S.6).

R. S.

Wilhelm Janssen, Die Erhebung des Grafen Rainald II. von Geldern zum Herzog und Reichsfürsten im Jahre 1339, in: Van Hertogdom Gelre tot Provincie Gelderland. Hoofdstukken uit de geschiedenis van Bestuur en Bestuursinrichting van Gelderland 1339–1989, Onder redactie van F. Keverling Buisman u.a., Nijmegen 1990, S. 1–26, würdigt den Vorgang nach 650 Jahren im Rahmen der politischen Umstände am Beginn des Hundertjährigen Krieges, vor dem Hintergrund der „relativ fortgeschrittenen“ Territorialbildung sowie im Zuge der dynastischen Entwicklung des Grafenhauses.

R. S.

Die niederrheinischen Zisterzienser im späten Mittelalter. Reformbemühungen, Wirtschaft und Kultur, hg. von Raymund Kottje (Zisterzienser im Rheinland 3) Köln 1992, Rheinland Verlag, ISBN 3-7927-1285-7, VII u. 170 S., 8 Abb. – Der Sammelband fußt auf einem Colloquium des Jahres 1988 in Heisterbach und enthält: Kaspar Elm, Spätmittelalterliche Reformbemühungen unter den Zisterziensern im Rheinland und in den Niederlanden (S. 3–20), hält „weder das Ausmaß des Verfalls noch die Intensität der Reformbemühungen“ im regionalen Rahmen für „außergewöhnlich“ (S. 19) und würdigt näher das Wirken des Altenberger Abtes Arnold von Monnickendam (1467–1490), vor allem aber die von der Devotio moderna beeinflusste „Colligatio Galilaensis“, die seit 1418 von den niederländischen Klöstern Warmond, Sibculo und Ijsselstein ausging. – Werner Rösenner, Von der Eigenwirtschaft zum Pacht- und Rentensystem: Der wirtschaftliche Strukturwandel in den niederrheinischen Zisterzienserklöstern während des Hoch- und Spätmittelalters (S. 21–47), zeigt am Beispiel Kamps, Altenbergs und Heisterbachs, daß sich das (ohnehin nie lückenlos praktizierte) Grangienssystem aus inneren wie äußeren Gründen nicht aufrechterhalten ließ, nach Überwindung der Krise jedoch im 15. Jh. eine merkliche Erholung eintrat. – Winfried Schich, Der Handel der rheinischen Zisterzienserklöster und die Einrichtung ihrer Stadthöfe im 12. und 13. Jh. (S. 49–73), beobachtet parallel dazu im 13. Jh. den Übergang von anfänglich weitreichenden Handelsaktivitäten (bis nach Flandern) zum Warenabsatz in nahe gelegenen städtischen Wirtschaftszentren. – Klaus Schreiner, Caesa-